



Ich unterstütze die Meeresfischzucht in Völklingen, weil ...

... innovative Projekte mehr denn je gefragt sind! Täglich stehen wir im Schulbetrieb vor der Aufgabe, unseren SchülerInnen zu vermitteln, wie wichtig es für die Gestaltung unserer Zukunft ist, verantwortungsvoll mit der Umwelt umzugehen. Die Völklinger Meeresfischzucht ist hier wegweisend. In ihr verbinden sich Ökonomie und Ökologie zu zukunftsfähigem Wirtschaften. Wir freuen uns darauf, durch die Forschungshalle der Meeresfischzucht einen außerschulischen Lernort zu gewinnen, an dem unsere Jugend vernetzt und zukunftsorientiertes Arbeiten live erleben kann.

Edeltraud Bennoit, Rektorin Grundschule Haydnstraße

Lorig führt SSGT

Neuer Präsident des Saarländischen Städte- und Gemeindetages (SSGT) ist Oberbürgermeister Klaus Lorig. Auf seiner letzten Mitgliederversammlung wählten die Mitglieder des SSGT den Völklinger Verwaltungschef an die Spitze des kommunalen Spitzenverbandes. Lorig löst den früheren Neunkircher Oberbürgermeister Fritz Decker ab, der mit Ablauf des 30. September aus seinem Wahlamt und damit auch aus dem SSGT ausgeschieden war. Zum Stellvertretenden Präsidenten wurde der Ottweiler Bürgermeister Hans-Heinrich Rödle gewählt. Der neue Präsident nannte als seine nun vorrangige Aufgabe „die schnelle und wirkungsvolle Umsetzung des Konjunkturpakets II als wichtiger kommunaler Beitrag zur dringend notwendigen Wachstumsstrategie“.

Sammlung für die Kriegsgräberfürsorge

In diesem Jahr findet in Völklingen wieder eine Haussammlung für den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge statt. Die Sammlung findet in der Zeit vom 2. bis 6. November 2009 statt. Die Sammlung wird durchgeführt von Soldaten der Bundeswehr aus Merzig. Diese sind in Uniform und können sich durch ihre Truppenausweise und durch die mit einem Dienstiegel versehene Sammelkarte ausweisen. Sollten während der Zeit der Sammlung Fragen zur Berechtigung auftreten, so können diese bei der Stadtverwaltung Völklingen, Telefon 13-2423, abgeklärt werden.

IMPRESSUM

Völklinger Stadtnachrichten

Herausgeber:
Stadt Völklingen
Oberbürgermeister
Klaus Lorig

Redaktion, Gestaltung und Satz:
Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Stadt Völklingen

Rathausplatz
66333 Völklingen

Für unverlangt eingesandte Artikel übernimmt die Redaktion keine Haftung.

Ergebnis der „Lauterbachstudie“

Mischwasserbehandlung im französischen Carling fördert Überschwemmungen

Seit einigen Tagen liegt er vor, der Abschlussbericht der „Grenzüberschreitenden Studie zur Reduzierung der stofflichen und hydraulischen Belastung des Lauterbachs“. Nachdem die am Bachbett in Lauterbach gelegenen Gärten in den vergangenen Jahren wieder häufig unter starken Überflutungen gelitten haben, hat Oberbürgermeister Klaus Lorig diese Studie in Auftrag gegeben, um die bestehenden Missstände offen zu legen und konkret anzugehen. Die Untersuchung wurde in Kooperation mit der Gemeinde Carling und dem Saarländischen Ministerium für Umwelt durchgeführt, das die Studie aufgrund ihres Pilotcharakters zu 65 Prozent finanziert hat. Das genaue Ergebnis der fundierten Analyse wurde nach einer ersten Pressekonferenz sowie während der letzten Sitzung des Völklinger Stadtrates im Einzelnen vorgestellt und in einer Bürgerversammlung in Lauterbach präsentiert. Die Studie zeigt, dass insbe-



sondere auf französischer Seite, aber auch auf deutscher Seite Nachbesserungsbedarf im Bereich des Bachlaufs besteht. Dort fließen Niedrig- und Hochwasser nur unzureichend ab und transportieren Abwasserinhaltsstoffe in die anliegenden Gärten. „Die Untersuchung hat ergeben, dass zum größten Teil der Abschlag aus den Carlinger Rückhalte- und Überlaufbauwerken in das Flussbett des Lauterbachs zu den Überschwemmungen beiträgt“, erklärte Oberbürgermeister Klaus Lorig, „das Kanalnetz in Carling ent-

spricht zwar den bestehenden, französischen Gesetzen, ist aber aus deutscher Sicht eindeutig unterdimensioniert.“ Das Lauterbacher Kanalsystem hingegen wurde erst 2006 auf den neuesten Stand gebracht. Die Verwaltungsspitze begrüßte ausdrücklich die Bereitschaft der Gemeinde Carling, sich des Problems aktiv anzunehmen. Parallel zu den Bemühungen Frankreichs, sollen die notwendigen Renaturierungsmaßnahmen auf deutscher Seite vorangetrieben werden. Diese würden auch die Unterhaltung des

Bachbettes wesentlich vereinfachen und kostengünstiger gestalten. Die Studie empfiehlt, die zerstörten Sohlstrukturen des Lauterbachs auf einer Fläche von rund 2.800 Quadratmetern zu entfernen, zu sanieren und die schadhafte, naturferne Uferstrukturen zu renaturieren. Alle Arbeiten auf deutscher Seite führten jedoch allein nicht zu dem gewünschten Ergebnis, wenn nicht zunächst auf französischer Seite gehandelt werde, so die Analyse.

„Wir stehen sowohl in engem Kontakt zu unseren französischen Nachbarn wie auch zur saarländischen Landesregierung und werden uns dafür einsetzen, dass schnellstmöglich eine Lösung für dieses Problem gefunden wird“, so der Oberbürgermeister. Beide Parteien seien bemüht, Zuschüsse von Seiten der EU für das grenzüberschreitende Projekt zu gewinnen, damit die Situation bald für beide Seiten verbessert werden könne. ●

Bauarbeiten schreiten voran

Völklinger Meeresfischzuchtanlage: derzeit Dichtigkeitsprüfung der Becken

Mit jedem Tag kommen die Bauherren der Meeresfischzuchtanlage ihrem Ziel der Inbetriebnahme näher. Die Bauarbeiten liegen perfekt im Zeitplan. Aktuell steht die Dichtheitsprüfung der vier Zuchtbecken an.

2,5 Millionen Liter Wasser wurden vom 24. bis 26. September in eines der vier Zuchtbecken eingefüllt. Jeden Samstag wird nun das Wasser in eines der verbleibenden Becken umgepumpt. Die verschiedenen Jugendwehren der Freiwilligen Feuerwehr in Völklingen kommen bei dieser Aktion zum Zuge. Grund für die Befüllung ist die Dichtheitsprüfung der Becken und das Anregen des Selbstheilungsprozesses des Betons. Beim Erhitzen des Betons entstehen Microrisse, die durch die Befüllung geschlossen werden. Das Wasser dringt in die Risse ein und reagiert mit dem Zement im Beton. Dadurch entsteht ein Kristallwachstum, das so bis zu 0,2 Millimeter breite Risse repariert. Laut Bauleiter Peter Schuler sind bis jetzt keine Leckstellen im aktuell befüllten Zuchtbecken Nummer 4 erkennbar. Am 26. August



Ansicht eines Zuchtbeckens

Foto: swv

2009 konnten sich zahlreiche Bürgerinnen und Bürger beim Richtfest vom Baufortschritt der Meeresfischzuchtanlage überzeugen. Die jetzt folgenden Arbeiten betreffen hauptsächlich das Dach. Bis Ende des Jahres werden

Dachtrapezbleche verlegt und die Dachdämmung vorgenommen. Auch die Arbeiten an der in unmittelbarer Nähe angesiedelten Aquakultur-Forschungshalle sind weit voran geschritten. Die Stahlkonstruktion ist vollständig

montiert und die Dämmung und Abdichtung des Daches ist erfolgt. Vor kurzem wurde mit der Montage der Wände und dem Einbau von Fenstern und Türen sowie dem Innenausbau und der Außenanlage begonnen. ●

Jugend vor Ort ansprechen

Verwaltung startet Projekt in allen Völklinger Stadtteilen

Die Stadt Völklingen startet gemeinsam mit dem „SOS Jugenddienst“ ein neues Betreuungsprojekt für Jugendliche in Völklingen und seinen Stadtteilen. Im Rahmen einer aufsuchenden Sozialarbeit sollen Jugendliche angesprochen werden, die das herkömmliche Angebot der Jugendhilfe (Jugendzentren) nicht erreicht.

Das Projekt, das mit zwei SozialarbeiterInnen personalisiert ist, wird seine auf die unterschiedlichen Stadtteile bezogene Arbeit mit Hilfe eines Fahrzeugs durchführen, in dem ein mobiles Büro untergebracht ist. Damit erreichen die MitarbeiterInnen des SOS Jugenddienstes die Jugendlichen, die angesprochen wer-

den sollen, in ihrem direkten Lebensumfeld. Das Projekt wird finanziert durch die Stadt Völklingen und hat einen Umfang von rund 70.000 Euro für Personal-, Sach- und Verwaltungskosten. Anhand von monatlichen Abstimmungsgesprächen wird gewährleistet,

Mobiles Büro

dass die Stadt Völklingen mit ihrem entsprechenden Fachbereich bzw. Fachdienst über den Fortgang der Arbeit ständig informiert ist. Am Ende eines Jahres wird ein Jahresbericht vorgelegt. Ziel des neuen Projektes ist es unter anderem, Konfliktpotential, die durch das Auftreten von Jugendlichen oder

Vermüllung von Plätzen entstehen, zu entschärfen. Ziel des SOS-Jugenddienstes ist es weiterhin, gemeinsam mit den Jugendlichen an konstruktiven Lösungen zu arbeiten.

Der SOS-Jugenddienst ist ein in der Landeshauptstadt angesiedeltes Projekt mit langjähriger Erfahrung in der aufsuchenden Sozialarbeit mit Jugendlichen. In den vergangenen Monaten hatten bereits mehrere Gespräche sowohl mit der Kinder- und Jugendbeauftragten der Stadt Völklingen stattgefunden als auch mit der Polizei sowie Oberbürgermeister Klaus Lorig und Bürgermeister Wolfgang Bintz. Diese Stellen so-

wie das Jugendamt des Regionalverbandes sollen in einen zukünftigen Dialog in Form eines Netzwerkes einbezogen werden, ebenso der Arbeitskreis soziale Einrichtungen in Völklingen. Bei der Vorstellung des Projektes erklärte der Völklinger Verwaltungschef, mit diesem Projekt setze die Stadt Völklingen in ihrer Kinder- und Jugendarbeit neue Akzente. Mit der SOS Jugendhilfe habe man einen Partner gewonnen, der über langjährige Erfahrung verfüge, sodass eine effektive Arbeit gewährleistet sei. Lorig wies darauf hin, dass die Arbeit der Street-WorkerInnen vorrangig in den Abendstunden erfolgen werde, um auch die Jugendlichen direkt ansprechen zu können.



HEUTE

Wasser-Fall

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

mit Grenzgewässern hat Völklingen seit Jahrzehnten seine Probleme. Erinnern wir uns nur an die Schlagzeilen über den sogenannten schmutzigsten Fluss in Europa: die Rossel. Diese Diskussion bestimmte lange Zeit die (negativen) Schlagzeilen. Heute ist dieses Problem in einer Art und Weise gelöst, die sich sehen lassen kann.

Deutsch-französische Zusammenarbeit hat dies ermöglicht – und der notwendige Druck der Bürgerinnen und Bürger, aber auch von Politikern diesseits und jenseits der Grenze.

Die im Rückblick gelungene Entwicklung hinsichtlich der Rossel kann Hoffnung machen, dass auch das Grenzproblem Lauterbach eine Lösung finden wird. Wir in Völklingen sind nun die Sache gemeinsam mit der französischen Gemeinde Carlingen angegangen. Mit der „Lauterbachstudie“ liegt eine fundierte Analyse vor, was auf deutscher und französischer Seite zu tun ist.

Wir wollen gemeinsam mit den betroffenen Bürgerinnen und Bürger das Grenzproblem lösen. Dabei wird von allen Seiten Kompromissbereitschaft gefordert sein. Aber das ist immer so, wenn viele Partner gemeinsam in einem Boot sitzen. Und im Falle des Lauterbach sind es viele die mitrudern müssen – in die gleiche Richtung.

Ihr

Wolfgang Bintz

Wolfgang Bintz
Bürgermeister der Stadt Völklingen

Ausstellung zu 100 Jahren Völklinger Verkehrsbetriebe

Jubiläumsschau im Neuen Rathaus wurde gestaltet von Wolfgang Schöpp

Bereits am Tag der Offenen Tür der Völklinger Verkehrsbetriebe (VVB) und der Stadtwerke Völklingen Netz (SWV Netz) wurde im September im Rahmen der Festveranstaltung im Depot in der Hohenzollernstraße mit einer kleinen Fotoausstellung des hundertjährigen Personenbetriebs in und um Völklingen gedacht. Der Heimatkundliche Verein Warndt und die Interessengemeinschaft Warndt- und Rosseltalbahn präsentieren zusammen mit den Völklinger Verkehrsbetrieben in einer umfangreichen Ausstellung im Foyer des Neuen Rathaus der Stadt Völklingen ergänzend viele (vorwiegend historische) Fotos sowie Modelle von Straßenbahnen, O-Bussen und Autobussen. Zudem werden Haltestellenschilder, alte Fahrkarten, Fahrpläne und vieles mehr rund um den Verkehrsbetrieb der Stadt Völklingen präsentiert. Auch eine

aktuelle detaillierte Zeittafel wird einbezogen. Die Ausstellung ist bis Freitag, 6. November, im Foyer des Neuen Rathaus der Stadt Völklingen zu den Öffnungszeiten zu sehen. Gestaltet wurde sie von Wolfgang Schöpp.

Als am 3. September 1909 die neue Straßenbahn in Völklingen den Betrieb aufnahm, konnte die Bevölkerung dieses damals hochmoderne und verhältnismäßig preiswerte Verkehrsmittel erstmals nutzen. Bis 1959 fuhr die Straßenbahn durch Völklingen und Umgebung, z. B. nach Großrosseln und Ludweiler. Schon früh wurden daneben Autobusse eingesetzt. Später wurde die Straßenbahn durch O-Busse (Trolleybusse) ersetzt, die z. B. auch nach Püttlingen führen. 1967 wurden die O-Busse vollständig durch die universell einsetzbaren Autobusse ersetzt – das bis heute einzige öffentliche Verkehrsmittel der Stadt.



Straßenbahn von einst

Foto: vhs



VERANSTALTUNGEN IN VÖKLINGEN



Ausstellungen

Ausstellung
„100 Jahre Völklinger Verkehrsbetriebe“
zusammengestellt von Wolfgang Schöpp
12.10. – 10.11.2009
Neues Rathaus Völklingen

Theater

Theater Titania
„Aphrodites Zimmer“
16. + 17.10.2009 / 19.30 Uhr
23. + 24.10.2009 / 19.30 Uhr
Alter Bahnhof Völklingen

Ticket-Verkauf für Theater:
www.ticket-regional.de,
Tourist-Information Völklingen,
Alter Bahnhof, Rathausstr. 57,
Telefon (0 68 98) 13-28 00.
Sowie in allen bekannten
VVK-Stellen von „Ticket
Regional“.

Mundart

Saarländischer Mundartpreis Preisverleihung
„Mir sinn so. Mir lääwe so. Mir schwätze so.“
Einlasskarten unter
Tel. (0 68 98) 13-2581
6.11.2009 / 19 Uhr
Gebäsehalle Weltkulturerbe
Völklinger Hütte

Sonstiges

Verkaufsoffener Sonntag
18.10.2009 / 13 Uhr
Stadtmitte Völklingen

Bluesrudy
Alte Bluesklassiker
Infos unter www.bluesrudy.de
20.10.2009 / 19.30 Uhr
Plattform 11 ¼, Alter Bahnhof
Völklingen

Mondscheinmarkt

13.11.2009 / ab 17 Uhr
Pfarrgarten, Adolph-Kolping-
Platz und Passage,
Stadtmitte Völklingen

Konzerte

Chorkonzert
Lieder aus Musical und
Operette unter Mitwirkung
befeundeter Chöre
17.10.2009 / 19 Uhr
Pfarrheim Heidstock,
Gerhardstraße

Comedy

Comedy im Herbst
Ein knallbunter Abend
mit Christof Scheid
„Von Perl bis Peppenkum“
und Bidla Buh – Musik Comedy
12.11.2009 / 20 Uhr
Kulturhalle Völklingen
Eintritt frei!
Einlasskarten bei der
Touristinformation,
Alter Bahnhof Völklingen



Weitere Veranstaltungen unter www.voelklingen.de Änderungen vorbehalten



Carbon & Stahl

Donnerstag, 15. Oktober 2009,
19.30 Uhr, Festsaal Altes Rathaus

Heiner Franz – „Banjo Gang“

Als Gitarrist erlangte Heiner Franz durch seine Zusammenarbeit mit internationalen Größen wie u.a. Louis Stewart (IRL), Doug Raney (USA), Peter Leitch (CAN) auf zahlreichen CD's internationale Anerkennung. Seine konsequente Weigerung, sich an gitaristische Modeströmungen anzupassen, sondern sich an der klassischen Moderne des Jazz zu orientieren, haben ihm inzwischen zu Ansehen bei der Fachkritik als „überzeugendste Stimme der Mainstream-Jazzgitarre in Deutschen Landen“ und „Graue Eminenz der deutschen Jazzgitarre“ verholfen. In seinem neuesten Projekt steht das Banjo nun nicht nur als „time machine“ im Vordergrund, das eine ganze Rhythmusgruppe ersetzt, sondern erhält auch solistisch breiten Raum.

Eintritt: 9 € VVK / 10 € AK / Abo „Carbon & Stahl“ 50 €

Veranstalter: Stadt Völklingen (Veranstaltungsmanagement), **Ticket-Verkauf:** www.ticket-regional.de, Tourist-Information Völklingen, Alter Bahnhof, Rathausstraße 57, Telefon (0 68 98) 13-28 00. Sowie in allen bekannten VVK-Stellen von „Ticket Regional“.



Friend'n'Fellow „Lady Tour 2009“

Freitag, 30. Oktober 2009,
20 Uhr, Kulturhalle

Friend'n'Fellow, die Meister der intensiven Zwiesprache und Europas führendes Duo Stimme/Gitarre, präsentieren ihr neues Album – „Lady“. In ihrer Musik verbindet sich die Intensität des Blues mit der Freiheit des Jazz und dem Klang des Soul auf unnachahmliche Weise. Live gelten sie als Attraktion ersten Ranges und bieten ein einzigartiges Erlebnis voller Virtuosität, Intensität und Tiefe. Ein Konzerterlebnis der Spitzenklasse.

Eintritt: 14 € VVK / 16 € AK



Blues Bar, Broadway & Bohème Herry Schmitt & Meike Ruby

Freitag, 27. Nov. 2009,
20 Uhr, Kulturhalle

Die kraftvolle Stimme der Sopranistin Meike Ruby und die Spielfreude des Pianisten Herry Schmitt verbinden sich in einer wunderbaren Klangsymbiose. Die beiden Musiker präsentieren eine einzigartige musikalische Reise. Die großen Meister der Melodien aus zwei Jahrzehnten treffen sich in einem traumhaften Programm. Musical, Film, Oper und Operette, aber auch anspruchsvolle Klassiker des Jazz und des Swing verschmelzen zu einem zündenden und glanzvollen Feuerwerk der Musik.

Eintritt: 12 € VVK / 14 € AK

VHS Völklingen

Freitag, 16. Oktober 2009

■ Stadtrundgang: **Auf den Spuren der Familie Röchling**, 16 Uhr, Treff: Altes Rathaus

■ Kurs: **Motorsägenlehrgang**, Aufbaukurs, 8 Uhr, Forsthaus Am Simchel

Samstag, 17. Oktober 2009

Aktion „Völklingen lebt gesund“
Reiki-Infoabend

19 – 20 Uhr, Kosten: keine
Kontakt und Anmeldung:
Saskia Speicher, Pestalozziplatz
14, 66333 Völklingen-Heidstock,
Telefon: (0 68 98) 85 26 10,
E-Mail: saskiaspeicher@gmx.de,
Internet: www.saskiaspeicher.de
(Anmeldung erforderlich, da begrenzte Teilnehmerzahl)

■ **Junge VHS: Fahrradtour zum Uhrmachershaus Püttlingen und Großwaldbrauerei Eiweiler**, 10 Uhr, Treff: Anlegestelle Wehrden

■ Vortrag **Ökogarten: Schnecken reduzieren für das nächste Jahr**, 10 Uhr, Ökogarten, Gehlheidstraße

Sonntag, 18. Oktober 2009

■ Exkursion: **Haldenerlebnis Lydia und Tagesanlagen der Grube Camphausen mit Besichtigung der Haupthalde**, 10 Uhr, Treff: Camphausen, Parkplatz Ha-Ra-Halle

Montag, 19. Oktober 2009

■ **Junge VHS: Workshop Kurzfilme für Youtube**, 15 Uhr, Alter Bahnhof

Infos über das gesamte Angebot und Anmeldungen bei VHS-Sekretariat:
Telefon (0 68 98) 13-25 97

Online-Anmeldungen unter:
www.vhs-voelklingen.de

„Skateboardfahrende Nonne“

Teresa Zucic referiert beim 8. Völklinger Wirtschaftsforum

„Die deutsche Antwort auf Sister Act“ titelte die FAZ. Als „skateboardfahrende Nonne“ ist sie berühmt geworden, als Publikumsmagnet füllt sie mit ihren Vorträgen Säle, mit ihren Musicals und außergewöhnlichen Gottesdiensten Kirchen, sie ist zu Gast in Deutschlands wichtigsten Talkshows und Gastrednerin bei Managementseminaren. Die Rede ist von Schwester Teresa Zucic. Industrie- und Handelskammer und Stadt Völklingen haben die außer-

gewöhnliche Nonne als Gastrednerin für das Völklinger Wirtschaftsforum 2009 gewinnen können. Die ehemalige Leistungssportlerin stellt in den Mittelpunkt ihres humorvollen und unterhaltsamen Vortrages die Frage nach dem richtigen Umgang mit Fehlern. Fehler gelten häufig als unentschuldigbar. Doch das Streben nach Perfektion verleitet dazu, mit eigenen Fehlern und

Wie mit Fehlern umgehen?

denen anderer nicht umgehen zu können. Doch warum sich selbst und anderen das Leben schwer machen. Fehler zu machen ist doch eine einzigartige Weise zu lernen, zu wachsen und zu leben. Der Vortrag zeigt auf, wie der befreiende Umgang mit den eigenen Fehlern, den Fehlern anderer und den Fehlern in jeder Form von Beziehungen und Teams gelingen kann – im Sinne einer menschlichen und beglückenden Erfolgsstrategie.

Schwester Teresa gastiert im Rahmen des 8. Völklinger Wirtschaftsforums am Dienstag, 10. November, um 19 Uhr in der Kulturhalle Völklingen-Wehrden. Das Völklinger Wirtschaftsforum findet jährlich auf Einladung des Oberbürgermeisters und der IHK Saarland statt. Eingeladen sind Akteure aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft sowie interessierte Gäste. Im Mittelpunkt steht jeweils der Vortrag eines prominenten Gastreferenten. Kooperationspart-

ner ist in diesem Jahr der Völklinger Wirtschaftskreis. Der Eintritt zu der Veranstaltung ist kostenlos. Allerdings müssen Interessenten unter der Telefonnummer (0681) 9520-343 Tickets anfordern, ohne die kein Einlass zu der Veranstaltung gewährt werden kann. Anmeldeschluss ist der 4. November. Informationen erteilt Christof Theis vom Fachdienst Wirtschaftsförderung der Stadt Völklingen unter der Telefonnummer (0 68 98) 13-2004.



Schwester Teresa Zucic

Foto: stadt vk



Auf Schuster's Rappen

Während einer Wanderung, die Oberbürgermeister Klaus Lorig kürzlich mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern durch den Stadtteil Lauterbach unternahm, erfuhren die Anwesenden unter der fachkundigen Führung von Heimatkundler Alois Fester zahlreiche Details über die spannende Historie Lauterbachs. Oberbürgermeister Klaus Lorig dankte Herrn Berthold Wirbel und Herrn Fester für die ausgezeichnete Organisation und Auswahl der rund neun Kilometer langen Wanderroute. „Das Interesse für den Stadtteil und die Freude an der Bewegung in der Natur hat viele heute hier her geführt,“ freute sich Oberbürgermeister Klaus Lorig über die zirka 50 Bürgerinnen und Bürger, die an der Veranstaltung teilnahmen. „Aufgrund des großen Erfolges werden wir auch in Zukunft an diesen Wanderungen festhalten, fördern diese doch nicht nur Geselligkeit und Gesundheit, sondern dienen auch dem Heimatwissen“, so die Verwaltungsspitze.

Fotos: Manfred Kiefer



Mach kenn Dinga

von OSPO

So holbrisch wie e Grumbierschdigg

E Nachbar vunn mir hadd misse bei de Doggda, un weil er nidd gudd druff war, hann ich gesaad, ich fahre dich runna, un parge do voor da evangelisch Kirsch, an demm Kin-naschbillblatt, un waade, bis de ferdisch bischd. Ja, mach das, meend da. Ich bin im Auto sitzegeblieb un hann genüsslich die Schbordseid in da Zeitung geläas. Do heer ich uff emool e Balawa nid weid vunn mir weg. Do bin ich ausem Audo raus, um se gugg. Do schuld e jung Fraa wie e Rohrschbadz, es Kinnawäänsche leid uffem Buggel, das Klään leid im Batsch und schreid wie am Schbies.
„Was iss dann das doo“? froo ich: „Mei Klääner de Heinz, hadd denne Schbillblatt dohinne gesiehn, hadd sich von da Hand lossgeriss un iss do hingelaaf, un ich binnem e paar Meeda no, un do iss es Kinnawäänsche umgefall, wehe demm kabuddne Drodde wahr do. Maa wäas jo nimme an demm Egge, wo ma sollt hindrääde, alles iss unäwe un Läscher. In demm Gässje do am Alde Maagd, ich glaab Kirchgässje heischd es, iss ma das aach mol passierd, obwohl ich e neies Wäänsche hann, und vier Dobbelaäder.“ Die Fraa hadd ihr Kinna sesamme geholl und hadd geschull, biss ich se nimme gesiehn hann. Ich hann mol un mich rungeguggd un muss saan, die Fraa hadd Rechd. Manscher Birg-schdeisch iss wie e Grumbierschdigg, so holbrisch.